

30

R E S P U B L I C A L V C E N S I S.



Die Lucensische Respublica be- greiff ein zimlich groß Landt in sich, dann von Niedergang berührt sie zum theil die Ge- nuenses / zum theil auch das Eyrhenische Meer; gegen Norden hat es das Herzog- thumb Mutina, von Aufgang das Landt Pistoria, vnd von Mittag die Pisanische Landschaft. Ihre Hauptstadt heist Luca, welche vor Zeiten ein Co- lonien der Römer war, vnd also von Plinio, An- tonino, Ptolomæo, vnd andern alten Histori- schreibern genant wird: Diese Colonien ist auß- geföhret worden, zum Zeiten als C. Claudius Pul- cher vnd T. Pomponius Grachus Bürgermeister zu Rom waren / nach Erbauung selbiger Stadt im 575 Jahr, vor Christi Geburt 178. Hiervon hat man die Inwohner Lucenses geheissen / so auch bey Agathio einem Griechischen Scriben- ten ^{Agathio} genant werden. Cicero gedenckt ermel- ter Stadt in der 9 Epist. seines ersten Buchs ad Familiares also: Als Pompejus mir nicht gezei- get hatte, daß er verlehret seye, ist er in Sardiniam vnd Africam gezogen / vnd auff derselben Reys zu Luca den Casarem angetroffen, alldar Cæsar viel gespendiert hat. In warheit / es scheintet gnug, daß solches Cæsar sehr ungeru sahe, dessen ich meistens durch meinen Bruder verstan- digt worden / zu welchem Pompejus wenig tag hernach / als er von Luca war weg gereys, kom- men ist.

Namen.

Die Ursach dieses Namens ist bey den Scri- benten mancherley / etliche geben für, daß er von den übergulderten Schildten herkomme / welche oben auff die Thürne gesteckt seind / weit vnd breit scheineten. Andere sagen, sie seye zum ersten Aringo, darnach Luca, von einem berühmten Kriegsobersten genant worden. Caro spricht, man habe sie erstlich von Lukio Lucumone, Lu- comodiam, darnach wegen fertiger außsprechung Lucam geheissen / daher noch ein orth nahe dar- bey von ihrem Erbauer den Namen behält. Etli- che berichten / daß vor Zeiten an dem Meer, Vber ein kleines Städtlein gestanden / vnd seyen Co- lonen von damen / Lucenses genant / hieher ge- zogen / welche die Stadt / so sie allda erbawet / Lucam genant haben: Vber das werden noch viel ding von dem Ursprung dieses Namens vnd der Stadt anfang erzehlt / welche, weil sie falsch / oder von geringer importantie scheinen zu seyn / wir nit erzehlens würdig geacht haben / sondern ziehen des Caronis meinung den andern allen vor, nemlich, daß der anfang der vielgedachten Na- mens vnd der Stadt, Lukius Lucumon gewesen sey, vnd daß sie zu einer Colonia der Römer ge- zaltia.

macht, darnach von Desiderio der Longobardet König vermehrt, vnd folgendes mit Mauern von Quadrastainen umbgeben worden. Sie ligt an dem Fluß Elarem oder Anserem, welcher ^{Gelegent- heit.} achtig vnd schwarz von Farb / auch langsam fließet, in einem flachen Felde, nicht weit von den Hügeln vnd schön von Gebäu. Die Inwohner seind reich / vernünftig / vnd scharpffsinnig / als welche lange zeit die Freyheit behalten / wiewol sie oftmahls von den benachbarten Völkern be- kriegt worden. Strabo gedenckt dieser Stadt also: Es ist eine Stadt an den Bergen Lunæ ge- legen / alldar wohnet das Volk gemeinlich in Dörffern: Das Landt hat dapffere Männer / vnd grosse Kriegsmacht, es gibt grosse Reuterey / zum dienst der Römer. Livius selbstent thut ihr oftmahlen meldung / sonderlich aber als er des Hannibalis gedenckt, nach dem er vnd Sempronius sich zugleich in Liguriam nach Lucam begeben. Frontinus T. schreibt / daß Domitius Calvinus die Stadt Lucam in Liguria gelegen / belagert habe, welche nicht allein von Natur vnd Händen- werck befestiget / sondern auch mit starker Gar- nison versehen war. Agathias gedenckt gleicher weis der Stadt Lucæ. Blondus meldet in den Historien, sie seye von den Gothen eingenommen worden, vnd daß Narsetus Eunuchus dieselbe sie- ben Monat lang besärmet habe / ehe er sie einbe- kommen können. Vbertus Facius beschreibet sie auff folgende weis:

*Incedentes vidimus orbe in modico
Turribus frequentem Lucam, inslar nemoris,
Et Prato Sercioq; allui.
Lanta est tota speciesq; jucunda,
Magisq; foret, ni turparetur planctu,
Qui annis jam amplius quadraginta peccus illi
contraxit.
Vidi sanctam civitatem, et vultum sanctum,
Audiuiq; ut ad preces Fidiriani
Sercius in latus se converterit.
Fui ad Galeram, ubi Pisanus,
Florentium dirigit, quum oppressus est
Ioannes Vicecomes belli praefectus.
Urbi haec, qua de tibi loquor
Aringa seu Fredia dicta creditur,
Illo tempore, quod antiquum aestimatur.
Sed quoniam illuminata fide,
Prius fuit, quam alia Tuscorum ulla,
Nomen immutatum, et Luca vocata.*

Also hat Facius von ihr geschrieben / gnug be- zeugende in diesem letzten Versen / daß Luca so sey genant worden, weil es die fürnehmste Stadt in Toscana gewesen / welche den Christlichen Glauben angenommen / vnd daß Strabo, Caro, Livius.

H h



Livius, Frontinus vnd noch viel andere Scribenten / die dieser Stadt oft gedanken / selbige vor Christi Geburt nicht gesehen haben: Auch wird sie von Protophoro in Mediterraneis Luca genant.

Das Reich der Keyser vnd Könige wie auch dero vertriebne Thaten.

Nach dem sie wie erst angeregt durch Narsetem erobert worden / darnach als das Reich der Könige von Neapolis zerfällt / ist sie in des Bonifacii Gewalt gerathen / welcher Beatrix des Keyfers Henrici Tochter zum Weib gehabt / mit deren er eine Tochter Mathildis gezeuget hatte / welche nach dem sie Godefredum ihren Ehemann überlebt / beydes des Reichs vnd dieser Stadt Erb worden ist / als an einem andern orth soll gemeldet werden. Folgendts zum zeiten Honorii des I V Römischen Paps / haben die von Luca ihr Recht vom Keyser Rudolpho XII omb 1000 Gilden erkauft / gleich Platina im 4 Buch des Honorii erzehlt. Nach solchem hat Vgutius Phaeolus über sie geregirt / vnd als er neben seinem Sohn Nerone in einem Aufruhr vom Volk außgetrieben worden / hat Castrucius, welchen gemelter Vgutius gefangen hielt / das Regiment geschwind ergriffen / der gestalt / daß / so bald dieser vertrieben / er zu einem Herren gemacht werden sollte. Solchen Castrucium hat Galeatius der Vicecomes sampt dessen Sohn Azo vnd die Königin von Meyland wegen seiner trefflichen Jugend sehr auffsezig gewesen vnd nach dem er dero Heerlager geschlagen / thete er die Stadt selbst belägeren / der massen / daß viel gemeinet / er werde sie erobern / wo ihn nicht die Krankheit / daran er gestorben / darvon abgehalten. Er hat Pila sampt Pistorium vnter sich gebracht / vnd hat zween Söhne verlassen / welche durch Ludwig den Beyerfürsten von Luca vertrieben worden. Von diesem Castrucio schreibt Blondus, Sabellicus vnd Machiavellus sehr viel / wie auch Florentinus in seinem Leben Italiausch beschrieben / hat fürgeben. Nach dem die Söhne Castrucii vertrieben / hat des Beyerfürsten Garnison solche dem Gerhard Spinola von Genua verkauft / darnach wurde von Iohanne einem König auß Böhmen dem Petro Rubrio diese Stadt vertrauet: Rubrius ist Martino Scaligero dem König von Verona gewichen / derselbige hat sie den Florentinern verkauft / welcher si neun Monat lang besessen. Zu dieser zeit haben die von Pila, weil sie wegen des Keyfers Henrici zulassung mehr recht darzu zu haben vermeinten / die Stadt so lang beläget / bis es endlich zum Vertrag kommen ist. Darnach als der Keyser Carolus IV in Italiam kommen / hat er über die von Luca einen Cardinal auß Franckreich geböhren / gesetzt: Dieser hat ernante Stadt also bald nach des Keyfers abzug omb 25 tausende Kronen frey gemacht / worauff geschwind das Castiel so Castrucius gebawet hatte / darnider geworffen worden / vnd ist also diese Stadt bis ins Jahr 1400 frey geblieben / in welchem Paulus Guinifus von Luca gebohren / solche in seinen Gewalt gebracht: Er hat 30 Jahr lang sehr embsig geregirt / vnd ein großes Gut gesamblet / reich seynde von Gold / Silber / Edelstein vnd bahrem Geld / auch erzeugende Kinder / sehr mächtig an Ruhm / Ehr vnd Ansehen bey all den Fürnehmen in Italia / also / daß er nicht allein für sich selbst / sondern auch für andere glückselig / vnd ein beständig Reich scheinete zu haben: Da veränderte sich sein Glück einmahls / daß er zu einem erbärmlichen Spiel vnd Exempel der ganhen Welt in einem Augenblick worden / worauff gnugsamb erscheint / daß nichts beständiges auff der Erden / vnd daß man das Glück in sonderlichen Würden halten soll. Nach dem er nun in so großer Ehren schwebte / hat man ihn / weil er mit denen von Florenz als Feinden der Lucenser zuhielte / sampt seinen fünf Söhnen mit Ketten gebunden / gehn Meyland zum Vicecomitem Philippum geführt / vnd daselbst in einem finstern Loch gefangen gehalten / bis er neben berührten fünf Kindern im Jahr 1430 gestorben / wardurch er also alles auff einmahls verlohren. Nach dem die Guinifii verjagt worden / hat die Stadt lang in einem zweiffelhaffigen Stande geschwebt / vnd endlich ruhe erlangt / darin sie auch noch heutiges Tags sitzet. Pontanus hat mit recht in seinem ersten Buch geschrieben / die Stadt Luca ist frey / nicht so viel durch ihren eigenen Raht / dann durch frembder Leuth hülf vnd vermögen / in dem durch fleißige Sorg tragen vnd zusehen / daß die Florentiner durch vberkommung dieser Stadt Luca nicht mächtiger werden. Hier seind viel fürtreffliche Leute gebohren / als Lucius III Römischer Paps / Blondus, Alexander II, Volaterr. sagt / das es III gewesen / aber dem ist nicht also / dann diese vnd dergleiche Scribenten berichten an einem andern orth / daß der erste von Meyland / der andere aber von Sienen herkommen. Blondus hat auß solcher vrsach gefehlet / weil Alexander II Bischoff zu Luca gewesen / daher er auch von etlichen Lucensis genant wird / nicht wegen des Ursprungs / sondern wegen seiner Würden. Volaterranus aber (wie mich dünckt) hat sich im schreiben getriret / in dem er 3 für 2 gesetzt. Bischoff zu Luca war D. Fidrianus, von welchem der Paps Gregorius schreibt / daß er den Sercium das Lucensische Landt verwüstende gezant habe / warvon man noch Warzeichen hat / vnd Facius Vbertus sein selbst gedencet: Beatus Anselmus ist gleichfalls Bischoff von Luca, vnd der Graffin Mathildis Reichvatter gewesen / dessen Gebirt erblich in des D. Benedicti Podaliconis Kloster / (als er in dem Mantuanischen Gebieth gestorben) darnach aber nach Mantua in die Thumbkirchen seind zu verwahren gelegt worden. Zu vnser zeit ist zu Luca geböhren der H. Pagninus Prediger Ordens / ein fürtrefflicher Theologus, sehr erfahren in Lateinischer / Griechischer / Hebräischer /